

Ein fesselndes Abendstück

„Arsen und Spitzenhäubchen“ feiert Premiere auf dem Hünenbrink

VON SIGRID DITTMANN

• **Lübbecke. Einen selbstgekelterten Holunderwein, angereichert mit einem Esslöffel Arsen, einem halben Esslöffel Strychnin und einem Teelöffel Zyankali schenken die beiden alten Damen Martha (Melanie Fründ) und Abby Brewster (Kerstin Kottkamp) ihren älteren, vornehmlich männlichen, alleinstehenden Pensionsgästen ein. Sie empfinden ihr Handeln als besondere Gnade, keinesfalls als Mord.**

„Wir haben sie Gott näher gebracht aus reiner Barmherzigkeit und bestatten sie feierlich“, antworten sie ihrem Neffen Mortimer (Volker Kracht), der entsetzt diese Taten der Tanten entdeckt. Als er hört, dass es 12 Leichen im Keller gibt, steht für ihn fest, dass er etwas unternehmen muss. Die Dialoge der Tanten regen das Publikum bei der Premiere von „Arsen und Spitzenhäubchen“ zum Schmunzeln an, während Mortimer Temperament auf die Nettelstedter Bühne bringt. Der verrückte Bruder Teddy (Stefan Röding) hält sich für Roosevelt, ihm erzählen die Damen, die Männer seien am gelben Fieber gestorben, er müsse nach Panama reisen um eine neue Schleuse zu graben, so würden die Leichen bestattet.

Dann taucht der andere Bruder Jonathan (Jürgen Kracht) mit Komplize Dr. Einstein (Florian Kracht) auf. Allein die



Prost, geschafft: Jonathan und Dr. Einstein haben Mortimer dingfestgemacht.

FOTOS: SIGRID DITTMANN



Geehrt Derl. Vorsitzende der Freilichtbühne, Reinhard Jansen, Wolfgang Hovemeier, Mariechen Stark, Marlies Pries und Urgestein Wilhelm Arning (v.l.).

Maske des dargestellten Bösewichtes ist schon gruselig. Jetzt kommt in das bisher lustige Komödiengeschehen eine gewisse

Spannung. Auch die beiden haben eine Leiche im Handgepäck. Als die Tanten bemerken, dass die Leiche neben ihren Herren

begraben werden soll, wehren sie sich - ein Ausländer, so sagen sie, habe in ihrer Gruft nichts zu suchen. Als ein paar Polizisten

Jörg Röding, Siegfried Bollhorst, Steffen Gerling) ins Spiel kommen, wird es turbulent: Eine heftige Prügelei, bei der sich die Schauspieler dann auch noch tatsächlich kleine Verletzungen zuziehen, machen das Stück lebendig.

Zwölf Morde hat auch Jonathan auf dem Gewissen. In der Abschluss-Szene toppen die beiden Tanten ihn aber noch: Mr. Witherspoon, Leiter der Heilanstalt „Seelenfrieden“ (Wolfgang Hovemeier), will Teddy abholen. Ihm bieten die beiden noch einen leckeren Holunderwein an. Der ist ganz erstaunt, dass es überhaupt noch Holunderwein gibt. „Ich dachte, ich hätte vor Jahren ein letztes Glas getrunken“, meint er. „Nein“, geben die Tanten zur Antwort, „das letzte Glas trinken sie jetzt“.

Vom Regen blieben die Zuschauer bei diesem Stück glücklicherweise verschont, aber alle, die sich warm angezogen oder Decken mitgebracht hatten, waren klar im Vorteil - es war sehr kalt. Anke Grote, die es sich mit den Kindern unter einer Decke gemütlich gemacht hatte, meint: „Das Stück gefällt uns sehr, wir kommen jedes Jahr her, es ist immer so schön hier draußen zu sitzen und ein Picknick dabei zu haben.“ Ihr 12-jähriger Sohn Tom sagt: „Teddy ist so schön verrückt und Mortimer schreit immer so, dass macht mir Spaß.“ Die Zuschauer sind sich bei diesem Premierenstück einig: Der Regis-

seur Thomas Kracht hat ein perfekt inszeniertes Stück auf die Bühne gebracht. Die Schauspieler/Rollen: Martha (Melanie Fründ), Abby (Kerstin Kottkamp), O'Hara (Jörg Röding), Mortimer (Volker Kracht), Jonathan (Jürgen Kracht) und Dr. Einstein (Florian Kracht)

Seit 75 Jahren im Theater-Team

• Über den Sommer hat die Freilichtbühne oft eine Million Besucher. Die Zahl macht deutlich, wie beliebt das Theater ist. Derl. Vorsitzende der Spielgemeinde, Bernd Hagemeyer, ehrte im Rahmen des Prenjierenstückes einige Mitglieder und zeichnete sie mit einer Urkunde und einer goldenen Ehrennadel aus. Mariechen Stark ist seit 60 Jahren im Nähteam tätig und bereicherte die Bühne durch ihre Kreativität. Marlies Pries stand schon mit fünf Jahren zum ersten Mal auf der Bühne. Sie ist jetzt 60 Jahre dabei. Wilhelm Arning ist ein Urgestein des Theaters. Er ist seit 1934, also seit 75 Jahren, dabei. Er äußerte den Wunsch, dass sich immer genügend Nachwuchs finden möge. Wolfgang Hovemeier spielt seit 1954 aktiv mit und ist außerdem im Vorstand tätig. (m)